

Army sagt danke

Grafenwöhr. (rgr) Eine hohe Auszeichnung wurde am Freitag Soldaten und zivilen Mitarbeitern der US-Garnison Grafenwöhr für ihre überdurchschnittlichen Leistungen zuteil. Der Garnisonskommandeur, Oberst Nils Christian Sorenson, gab den „Superior Unit Award“ der US-Armee, den er selbst vor kurzem vom Kommandeur der US-Standortverwaltung, Generalleutnant Rick Lynch im Auftrag des US-Heeresministeriums erhielt, an die Mitarbeiter weiter.

Die Auszeichnung würdigt die Arbeit, die sie geleistet haben beim Ausbau des Standortes, bei der Stationierung zusätzlicher Truppen in den US-Militärgemeinden Grafenwöhr und Vilseck, der Verlegungen und Rückverlegung von US-Einheiten in die verschiedensten Einsatzgebiete und der Betreuung der Angehörigen (ausführlicher Bericht folgt).



Der „Superior Unit Award“ würdigt überdurchschnittliche Leistungen der Soldaten und zivilen Mitarbeiter des Truppenübungsplatzes Grafenwöhr. Oberst Nils C. Sorenson gab die Auszeichnung am Freitag an sie weiter. Bild:rgr

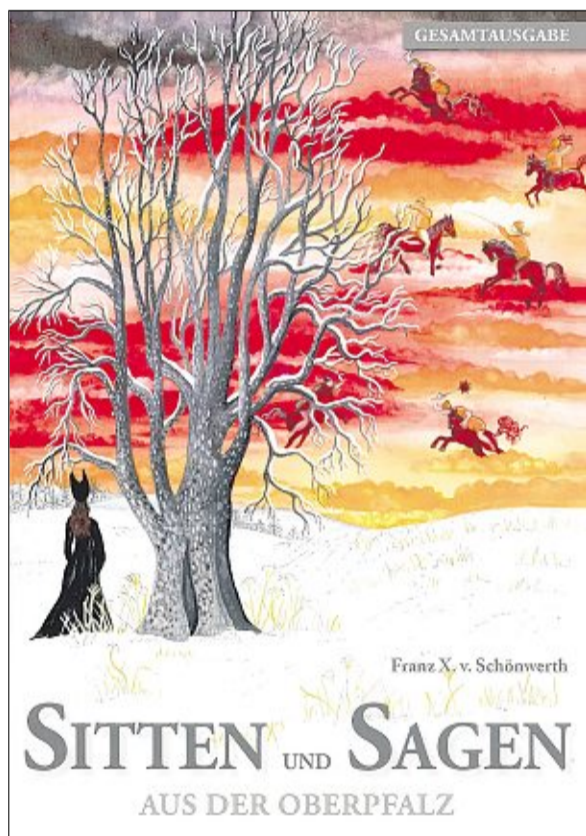
Bedeutender Volkskundler

Kulturkreis Pressath stellt Neuauflage von Franz Xaver Schönwerths „Sitten und Sagen“ vor

Pressath. (bod) Franz Xaver von Schönwerth, vor 200 Jahren in Amberg geboren, gilt als großer Sohn der Oberpfalz. Mit der Fletzmusik und Alois Gillitzer als Gäste lädt der Kulturkreis für Dienstag zur Vorstellung einer Neuauflage seiner „Sitten und Sagen“ in den Pfarrsaal ein. Beginn ist um 19 Uhr, Einlass ab 18.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Franz Xaver Schönwerth war ein hoher Beamter am Königshof der Wittelsbacher in München. Viel Zeit verwendete er darauf, in München lebende Oberpfälzer nach Zaubersprüchen, Märchen, Sagen, Brauchtum und Sitten ihrer Heimat zu befragen. Hunderte von Zuträgern und Gewährsleuten wurden so befragt. Das gesammelte Material bildet heute die wichtigste Grundlage für alle Heimatforscher.

1856 bis 1858 erschien Schönwerths Hauptwerk „Sitten und Sagen – Aus der Oberpfalz“ in drei Bänden. Zu seinem Kummer erkannten die Zeitgenossen den Wert nicht. Der Kulturkreis Pressath als Herausgeber der Neuauflage will die Erinnerung an den Volkskundler beleben. Bearbeitet wurde das Werk von Harald



Eva Sixt aus Harlesberg hat die Neuauflage von Franz Xaver Schönwerths Hauptwerk „Sitten und Sagen – Aus der Oberpfalz“ illustriert. Der Kulturkreis als Herausgeber stellt das 540-seitige Werk am Dienstagabend im Pressather Pfarrsaal vor. Bild: bod

Fähnrich aus Beidl, einer der versiertesten Kenner des Schönwerth-Nachlasses. Er hat in langer Arbeit

den Text der Erstausgabe neu erfassen lassen, Orts-, Personen- und Sachregister angelegt, alle Herkunfts-

Heilige liegen ihm am Herzen

Geburtstagswunsch von Altbürgermeister Peter Prechtl: Spenden für Statuen-Sanierung

Kemnath. (stg) 70. Geburtstag feiert heute, Samstag, der Altbürgermeister und frisch ernannte Ehrenbürger Peter Prechtl. Am liebsten wäre es ihm zwar, wenn gar nicht viel Aufhebens um ihn gemacht würde. Aber nach „gutem Zureden“ sieht er doch ein, dass er nun einmal als 18 Jahre lang amtierender Bürgermeister der Stadt Kemnath ein „Mann der Öffentlichkeit“ ist.

Den Großteil seines Lebens hat Prechtl in Kemnath verbracht: Hier ist er geboren, aufgewachsen, hat die Schule besucht, später erst im heimischen Betrieb und dann bei der Sparkasse gearbeitet. Einschneidend für ihn war das Jahr 1984, als er Bürgermeister seiner Heimatstadt wurde, deren Geschicke er bis 2002 lenkte.

Der Bau der neuen Kläranlage, die Stadtplatzsanierung, die Neustrukturierung der Wasserver- und Abwasserentsorgung waren einige Großprojekte in seiner Amtszeit. Einen detaillierten Überblick hat Prechtl schriftlich niedergelegt in dem 2005 erschienenen, knapp 300 Seiten starken Buch „Rückblick auf 18 Jahre als Bürgermeister von Kemnath“. Es trägt den Untertitel „Es gibt nichts, was nicht zu schaffen ist“.

Um den Jubilar hat sich eine große Familie geschart: Sieben Kinder sind



Peter Prechtl.

Bild: stg

der Ehe mit seiner Ehefrau Ute entsprungen. Die drei Söhne und vier Töchter sind heute zwischen 25 und 45 Jahre alt und fast in ganz Deutschland verstreut. Nur der älteste Sohn Stefan lebt mit seiner Familie in Kemnath. Auch an fünf Enkelkindern hat Peter Prechtl große Freude.

Soweit die Kinder auch weg sein mögen, der Kontakt reißt nicht ab. Noch immer verbringt der Jubilar viel Zeit am Computer und steht mit Töchtern und Söhnen per E-Mail in regem Austausch. Auch drei Schwestern Prechtls wohnen in Kemnath, ein Bruder ist in Kanada beheimatet.

Gesundheitlich ist Peter Prechtl seit einigen Jahren angeschlagen und aufgrund des Verlustes feinmotorischer Fähigkeiten auf den Rollstuhl angewiesen. Doch deswegen verpasst er kaum etwas: „Mein Tag beginnt sehr früh, und um 5.30 Uhr lese ich schon Zeitung“, berichtet er. Und da wird dann nicht nur „drübergeflogen“, sondern jeder Artikel studiert. Besonders interessiert ihn natürlich, was in Kemnath so alles passiert. „Und die Leidensgeschichte des Clubs verfolge ich auch intensiv“, verrät der Fußballfan.

Dass er jetzt Ehrenbürger geworden ist, „hätte es nicht gebraucht.“ Dennoch freut sich Prechtl über die Auszeichnung, schließlich sei es ja doch eine „gewisse Anerkennung für die geleistete Arbeit“.

Gefeiert wird der Geburtstag im Familienkreis, nur am Samstagvormittag ist er noch für eventuelle Glückwünsche zu erreichen. Auf persönliche Geschenke legt Prechtl allerdings keinen Wert. Lieber sind ihm kleine Geldbeträge, mit denen die Renovierung und Restaurierung der Heiligenstatuen in Kemnath finanziert werden kann. So hat es der neue Kemnather Ehrenbürger auch schon an seinem 60. und 65. Geburtstag gehalten: „Diese Sache liegt mir wirklich sehr am Herzen“, sagt Prechtl.

orte der Informanten Schönwerths in Landkarten festgehalten und dem Buch ein erklärendes Vorwort vorangestellt. Zeichnung und Farbbilder der aus Harlesberg stammenden Künstlerin Eva Sixt werten das über 540-seitige Buch optisch auf.

Die musikalische Umrahmung der Buchvorstellung übernimmt die „Fletzmusik“. Sie war bereits im Herbst 2008 beim Heimatpflegebund mit ihrem Programm „Lauta Narr in Pressath“ gut angekommen. Mit einer Vielfalt von Instrumenten, darunter Hackbrett, Kontrabass, Harfe und Dudelsack, bieten die drei Musiker ein Klangwelt zwischen traditionellen Oberpfälzer Klängen und Weltmusik. Ihr Programm „Zweierlei“ ist thematisch ganz auf die Sagenwelt Schönwerths abgestimmt.

Alois Gillitzer, Volksmusiker aus Niedermurach, ist auch Sprecher beim Bayerischen Rundfunk. Er trägt mit seiner voluminösen Stimme Sagen, Märchen und Zaubersprüche aus dem Nachlass Schönwerths vor.

— ANZEIGE —

AUTOWELT KÖNIG

FÜR JUNGE WILDE!

Unser Top-Angebot im Rahmen des „Junge Fahrer-Programms“ der Volkswagen AG.

Unser Barpreis-Angebot

€ 10.490,-*

und für „Junge Fahrer“ inkl. Bonus von € 1.000,-¹

€ 9.490,-*

Abb. ist Modellbeispiel

z. B. Volkswagen Polo Trendline
1.2l, 44 kW (60 PS), 5-Gang, meerblau, Stoßf. in Wagenfarbe, el. Fensterheber, Dauerfahrlicht, ZV, Fahrersitz höhenverstellbar, ABS mit Bremsassistent u.v.m.;

Verbrauchswerte (l/100 km): innerorts 7,3; außerorts 4,5; kombiniert 5,5; CO₂-Emission (g/km): 128

¹Angebot nur unter der Berücksichtigung der Kriterien des „Junge Fahrer-Programms“ der Volkswagen AG Deutschland (gültig bis 24 Monate nach Erwerb des Führerscheins). Mehr Informationen erhalten Sie bei uns oder unter www.volkswagen.de/junge-fahrer

* Zzgl. € 390,- für Selbstabholung aus der Autostadt Wolfsburg. Alle Daten und Abbildungen basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes. Weitere Farben, Motorisierungen und Ausstattungsvarianten gegen Mehrpreis verfügbar.

AUTOWELT KÖNIG in Weiden, Tirschenreuth und Wunsiedel

Weitere Informationen finden Sie unter www.autowelt-koenig.de